zelstudien einen durchaus spannenden Ansatz für die Analyse eines komplexen und stark in sich differenzierten Phänomens darstellt. Die Beiträge von Michael SCHLACHTER (S. 31–53) zur Reorganisation jüdischen Lebens in Aschkenas nach den Pestpogromen und von Andreas WEBER (S. 55–72) zum Umgang aschkenasischer Juden mit den Bedrohungen des späten 14. Jh. beleuchten anhand konkreter Fallbeispiele die aktive Rolle jüdischer Unterhändler im direkten Kontakt mit christlichen Autoritäten; ergänzt werden ihre Befunde durch eine Einzelfalluntersuchung zu einem Speyrer Juden von Jörg R. MÜLLER (S. 73–118). Milan ŽONCA (S. 119–143) und Simon NEUBERG (S. 145–156) analysieren Texte jüdischer Autoren – literarische Polemik (Sefer Nizzachon des Yom Tov Lipman Mühlhausen aus Prag) einerseits, historiographisches Märtyrergedenken (Wiener Gesera) andererseits – aus dem Osten des Reichsgebiets. Alessandra VERONESE (S. 157–171) und Lucia RASPE (S. 173–193) untersuchen Ablauf und Auswirkungen der jüdischen Emigration aus dem deutschsprachigen Bereich nach Norditalien, Rena N. LAUER (S. 195–219) die aschkenasischen Beziehungen zum venezianisch beherrschten Kreta. Claude DENJEAN (S. 221–233) analysiert anhand zweier Gerichtsprozesse vom Anfang und Ende des 14. Jh. die Situation der jüdischen Gemeinden in Katalonien, im Roussillon und in der Cerdagne; Maurice KRIEGEL (S. 235–257) vergleicht die Sichtweise des freiwillig zum Christentum konvertierten Paulus von Burgos und des zwangsgetauften Profiat Duran auf die spanischen Judenverfolgungen von 1391. Der abschließende Beitrag von Juliette SIBON (S. 259–271) untersucht am Beispiel von Marseille die Lage der Juden in der Provence um 1400 und die Anpassungsstrategien, mit denen vor allem die jüdische Elite ihre Stellung gegenüber christlichen Obrigkeiten wie auch gegenüber den eigenen Gemeindemitgliedern zu behaupten versuchte. Trotz der breiten thematischen und geographischen Streuung der Beiträge zieht sich der Blick auf das Spannungsfeld von Krise und Resilienz als roter Faden durch den Band.

Eveline Brugger

4. Rechts- und Verfassungsgeschichte

1. Allgemeine Rechts- und Verfassungsgeschichte S. 356. 2. Weltliches Recht S. 357. 3. Kirchliches Recht S. 360. 4. Städteverfassung, Stadtrecht S. 360.

Jesse KESKIAHO, Paying attention to dreams in early medieval normative sources (400–900): countering non-Christian practices or negotiating Christian dreaming? *Early Medieval Europe* 28 (2020) S. 3–25, bietet einen Überblick dazu, was frühma. normative Quellen gegen die Deutung von Träumen zu sagen haben. Vom Konzil von Ankyra (c. 24 in der vor allem durch die *Collectio Hispana* bekannten Fassung der *Collectio Isidori Vulgata*) über Gregor den